

## **WASAG, Haltern-Sythen: Mitteilung Stand Januar 2015**

Das Grundwassermonitoring 2014 wurde in einem vergleichbaren Umfang wie im Vorjahr ausgeführt.

Im Ergebnis ergibt sich ein Bild wonach sich die bisher bekannte Schadstoffverteilung –wie in der Mitteilung Stand April 2014 beschrieben- bestätigt:

Vergleichsweise sehr hohe Schadstoffgehalte im Grundwasser innerhalb des Werksgeländes, Kernzone der großen Schadstofffahne in Lehmbraken.

Nachweis von geringen Schadstoffgehalten an der Südgrenze des Verbotgebietes und, wie auch in 2013, in einer Grundwassermessstelle südlich des Mühlenbachs.

Die Anstrengungen zur Grundwassersicherung in der Nähe der südlichen Werksgränze sind weiter fortgeschritten. Einerseits wurden Restbelastungen im Boden mittels Alkoholspülung behandelt (November 2014), andererseits wurden die hydraulischen Maßnahmen zur Abreinigung des verunreinigten Grundwassers weiter ausgebaut. Hier wurden weitere Sanierungsbrunnen zur Entnahme von belastetem Grundwasser angeschlossen.

Stellenweise sind noch weitere Bodenerkundungs- und Sanierungsmaßnahmen geplant.

Diese auf bzw. in der Nähe des Werksgeländes stattfindenden Maßnahmen haben keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Grundwasserqualität unterhalb von Lehmbraken. Hier muss von einer weiteren Ausbreitung in südöstliche Richtung –mit dem natürlichen Grundwasserabfluss- gerechnet werden.

Das wird in der Folge zu einer notwendigen Ausweitung des Verbotgebietes für eine Grundwassernutzung führen. Zur Abgrenzung dieses Bereiches sollen vor der nächsten Grundwasseruntersuchung weitere Grundwassermessstellen südlich außerhalb des bisherigen Verbotgebietes errichtet werden.

Zur Lage der Grundwassermessstellen und zur Ausbreitung der Grundwasserverunreinigung siehe Mitteilung Stand April 2014.